

Deutsch als Fremdsprache im Rahmen schulischer Mehrsprachigkeit in Litauen

Rūta Baužienė

Zusammenfassung. Verschiedene Entwicklungen, die europäische Integration und andere Globalisierungstendenzen erfordern immer mehr Kenntnisse von zwei oder sogar mehreren modernen Fremdsprachen, deswegen wird die Frage der Mehrsprachigkeit zur Zeit immer aktueller. Da die Bedeutung der Fremdsprachenkenntnisse stark zunimmt, sollte mehr Augenmerk auch auf den modernen Fremdsprachenunterricht gelegt werden, der für die Förderung der Mehrsprachigkeit besonders relevant ist. Da das Thema der Mehrsprachigkeit in der letzten Zeit auch in Litauen immer mehr zur Debatte steht und das Überwiegen des Englischen als erster Fremdsprache und des Russischen als zweiter Fremdsprache gegenüber dem Deutschen an allgemeinbildenden Schulen bereits einige Jahre betont wurde, war es interessant zu untersuchen, welche Position Deutsch als Fremdsprache im Rahmen schulischer Mehrsprachigkeit in Litauen real hat, wie der Fremdsprachenunterricht bzw. der Unterricht Deutsch als Fremdsprache aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit in Bildungsanstalten Litauens betrieben wird, welche Schwierigkeiten dabei entstehen, aus welchen Beweggründen Deutsch und andere Fremdsprachen von Schülern an litauischen Schulen gewählt und gelernt werden.

Schlüsselwörter: *Mehrsprachigkeit, schulische Mehrsprachigkeit, Deutsch als Fremdsprache, Fremdsprachen, Unterricht Deutsch als Fremdsprache, Fremdsprachenunterricht.*

Einleitung

Die Problemstellung dieser Arbeit ist: Welche Position hat Deutsch als Fremdsprache im Rahmen schulischer Mehrsprachigkeit in Litauen und wie wird der Fremdsprachenunterricht bzw. der Unterricht Deutsch als Fremdsprache aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit in Bildungsanstalten Litauens betrieben?

Der Gegenstand der Forschung: Deutsch als Fremdsprache im Rahmen schulischer Mehrsprachigkeit in Litauen.

Das Ziel der Forschung ist es, Deutsch als Fremdsprache bzw. den Unterricht Deutsch als Fremdsprache an litauischen Schulen im Hinblick auf schulische Mehrsprachigkeit zu untersuchen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden folgende Aufgaben verfolgt:

1. Zu erläutern, was man in der modernen Fremdsprachenforschung unter Mehrsprachigkeit und schulischer Mehrsprachigkeit versteht.
2. Zu beleuchten, welche Rolle Deutsch als Fremdsprache an den Schulen in Litauen, besonders im Hinblick auf die Reihenfolge der verschiedenen Fremdsprachen, spielt.
3. Zu erforschen, inwieweit der Unterricht Deutsch
4. als Fremdsprache an den Schulen in Litauen die methodisch-didaktischen Ideen zur Förderung von Mehrsprachigkeit berücksichtigt.
5. Zusammenzustellen, wie ein Unterricht Deutsch als Fremdsprache aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit aussehen sollte.

Forschungsmethoden/ Vorgehensweisen

In dieser Arbeit wurden folgende Forschungsmethoden/ Vorgehensweisen angewendet:

1. Analyse der wissenschaftlichen Literatur.
2. Vergleichende Analyse.
3. Schriftliche Umfrage (bei Deutschlehrern, Schülern).
4. Analyse quantitativer Daten.

Mit Hilfe des quantitativen Methodenansatzes und der Analyse quantitativer Daten, die mit Hilfe des Computerprogramms SPSS bearbeitet worden sind, war man bestrebt, die Problemstellung zu beantworten. Um das Ziel der Forschung zu erreichen, wurde die empirische Untersuchung mit Hilfe einer schriftlichen Befragung (Fragebögen) von Deutschlehrern und Schülern im Jahre 2006 durchgeführt. Insgesamt sind 70 Deutschlehrer aus verschiedenen Klein- und Großstädten Litauens (Klaipėda, Šiauliai, Kretinga, Šakiai, Telšiai) befragt worden, die Deutsch als Fremdsprache an allgemeinbildenden Schulen unterrichten. Ebenso sind 450 Schüler aus denselben Klein- und Großstädten Litauens befragt worden, die Deutsch als Fremdsprache an allgemeinbildenden Schulen lernen.

Die theoretischen Grundlagen

In der wissenschaftlichen Literatur gibt es viele Versuche, den Begriff der Mehrsprachigkeit zu definieren. Vor allem ist zu betonen, dass sich der Begriff der Mehrsprachigkeit vom Begriff der Vielsprachigkeit unterscheidet. Vielsprachigkeit bezeichnet die Tatsache, dass das Sprachangebot in einer Schule vielfältig gestaltet wird und die Schüler angehalten werden, einige Sprachen zu lernen (vgl. Europarat 2001: S17).

Der Begriff der Mehrsprachigkeit hingegen betont, dass die Menschen eine Sprache immer im Zusammenhang mit

der Kultur des Zielsprachenlandes lernen sollen. Diese Sprachen und Kulturen sollten gemeinsam die kommunikative Kompetenz erhöhen, die Sprachen sollten sich aufeinander beziehen. Dies ermöglicht den Menschen eine komplexe Kompetenz, d.h. nicht nur die Kompetenz in mehreren Sprachen, sondern auch interkulturelle Erfahrungen, wodurch die Menschen effektiver und erfolgreicher mit anderen Gesprächspartnern kommunizieren können (vgl. Europarat 2001: S17, 163).

Mehrsprachigkeit wird von vielen Autoren wie z.B. Bußmann (1990), Glück (1993), Lewandowski (1994) u.a. auch Multilinguismus genannt. Sie betrachten Mehrsprachigkeit als Multilinguismus und verstehen darunter zweierlei. Mehrsprachigkeit bezeichnet ihrer Aussage nach sowohl die Fähigkeit einer Person mehrere Sprachen zu benutzen, als auch das Zusammenleben verschiedener Sprachgemeinschaften in einem geografischen Raum, d.h. Mehrsprachigkeit ist sowohl ein gesellschaftliches Phänomen als auch eine individuelle Fähigkeit.

Der Begriff der Mehrsprachigkeit ist auch in einem anderen Kontext anzutreffen. Wenn das Angebot an mehreren Fremdsprachen in einer Schule bzw. in einem Schulsystem vorhanden ist, liegt schulische Mehrsprachigkeit vor (vgl. Kniffka/ Spänkuch 2002: S5).

Da „echte“ Mehrsprachigkeit erst mit dem Erwerb der zweiten modernen Fremdsprache beginnt (vgl. Bausch 2003: S439), sollte man Mehrsprachigkeit bereits von der Schule an fördern, wo jeder Schüler heutzutage die Möglichkeit hat, mindestens zwei moderne Fremdsprachen zu erwerben, seine kommunikativen und kulturellen Kompetenzen gemeinsam zu entwickeln, seine interkulturellen Erfahrungen zu erweitern und ein mehrsprachiger Mensch zu werden. Deswegen sollen Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenunterricht in engem Zusammenhang stehen.

„Mehrsprachigkeit von Personen wie ganzer Gesellschaften ist ohne Fremdsprachenunterricht kaum zu erreichen. Im Fremdsprachenunterricht erwirbt man das Rüstzeug für Mehrsprachigkeit“ (Christ 2002: S4).

Dieser enge Zusammenhang und die Bedeutung des Fremdsprachenunterrichts spiegeln sich auch in sprachpolitischen Hinsicht wider:

„– Er vergrößert die Reichweite von Sprachen und damit den Kommunikationsradius ihrer Sprecher.

– Er verändert das Gewicht und den Einfluß von Sprachen.

– Indem bestimmte Sprachen unterrichtet werden (und andere nicht), stellt er immer eine sprachpolitische Parteinahme dar“ (Christ 1995: S75).

Die Frage, warum Fremdsprachen gelernt und nach welchen Kriterien sie gewählt werden, kann man in Bezug auf die Auffassung von Christ (1995) beantworten und folgende Motivationen erschließen:

1. Fremdsprachen werden gelernt, weil der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen in verschiedenen Gebieten des Lebens immer mehr steigt, z.B. im Bereich von Medien, Wissenschaft, Kultur, Verkehr u.a.

2. Sie werden auch wegen ihres bestimmten Prestiges gelernt, d.h. die einen werden als schön klingend, die anderen als nützlich oder als leicht zu lernen angesehen. Dazu tragen auch andere Faktoren bei, z.B. der Grad der Verbreitung, die Zahl der Sprecher bestimmter Sprachen oder der Status der Sprache. Offizielle Sprachen von Staaten überwiegen beim Lernen im Vergleich mit den Sprachen ohne offiziellen Status. Die Lernenden bevorzugen offizielle Sprachen von Staaten mit großer Sprecherzahl. Besonders die Weltsprachen ziehen die Lernenden an.
3. Das Interesse am Fremdsprachenlernen beeinflussen auch Veränderungen in der Politik (vgl. Christ 1995: S77).

Daraus ergibt sich, dass die Lernenden Fremdsprachen aus unterschiedlichen Beweggründen lernen. Das Interesse der Lernenden an Fremdsprachen kann sich je nach der Situation ändern:

„Sie sind individuell und wechseln unter Umständen mit dem Lebensalter und mit der Veränderung der sozialen Situation. Sie sind abhängig vom sozialen Umfeld, in dessen Rahmen und auf das hin jemand Fremdsprachen lernt [...]“ (Christ 1995: S77).

Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts hat sich aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit sehr verändert:

„Man kann es nicht mehr in der Beherrschung einer, zweier oder vielleicht dreier Sprachen sehen, wobei jede isoliert gelernt und dabei der *ideale Muttersprachler* als höchstes Vorbild betrachtet wird. Vielmehr liegt das Ziel darin, ein sprachliches Repertoire zu entwickeln, in dem alle sprachlichen Fähigkeiten ihren Platz haben“ (Europarat 2001: S17).

Natürlich sollten die Fremdsprachen nicht nur in der Schule gelernt werden, mehrsprachige Kompetenzen, sprachliche Erfahrungen sollten auch im nichtschulischen Bereich erweitert werden, weil sich eine aktive, autonome Beherrschung einer Fremdsprache in der Regel erst durch Gebrauch in authentischen Kommunikationssituationen ergibt. Im gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Europarat 2001) wird besonders das lebenslange Sprachenlernen betont, für das es wichtig ist,

„die Motivationen und die Fähigkeiten, aber auch das Selbstvertrauen junger Menschen zu fördern, sich auch außerhalb der Schule neuen Spracherfahrungen zu stellen“ (Europarat 2001: S17).

Da der enge Zusammenhang von Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenunterricht immer wieder betont wird, soll der Fremdsprachenunterricht heute ganz anders durchgeführt werden:

„Eine jede seriöse Didaktik und Methodik für Fremdsprachenunterricht muß heutzutage davon ausgehen, daß der Fremdsprachenlerner nicht nur eine, sondern mehrere Fremdsprachen erlernt bzw. erwirbt, und dies häufig nicht zeitlich nacheinander, sondern gleichzeitig“ (Hufeisen/Lindemann 1998: S87).

Schulische Mehrsprachigkeit in Litauen

In Bezug auf die Auffassungen von Račienė (2004) und „Užsienio kalbų mokymo strategija“ ist die Situation schulischer Mehrsprachigkeit in Litauen zu beleuchten. In Litauen ist man heute bestrebt, das Mehrsprachigkeitskonzept der EU zu verwirklichen. Alle Schüler haben heute die Möglichkeit, zwei oder drei Fremdsprachen in den Schulen zu erwerben. Das Fremdsprachenlernen an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen wird zur Zeit in vier Stufen eingeteilt: Einführungs-, Anfangs-, Mittel- und Oberstufe. Je nach Bedarf und Wunsch der Schüler, oder je nach Wunsch der Eltern der Schüler, wird als erste Fremdsprache eine der westeuropäischen Sprachen angeboten und unterrichtet: Englisch, Deutsch oder Französisch. Die Wahl und das Lehren der ersten Fremdsprache hängt auch von den Möglichkeiten bzw. Angeboten der konkreten Schule ab. Als zweite Fremdsprache wird, je nach Bedarf bzw. Wunsch der Schüler, eine der westeuropäischen Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch), eine der Sprachen der Nachbarländer (Russisch, Lettisch, Polnisch) oder eine andere Fremdsprache unterrichtet. Als dritte Fremdsprache lernt man am häufigsten Finnisch, Schwedisch, Italienisch, Norwegisch, Spanisch, Japanisch u.a. Nach dem Modell des frühen Spracherwerbs gibt es an litauischen Schulen die Möglichkeit, das Fremdsprachenlernen in der Grundschule im Primarbereich, ab der zweiten Klasse anzufangen. Aber das obligatorische Lernen der ersten Fremdsprache beginnt an den allgemeinbildenden Schulen meistens mit der 4. Klasse. In der „Užsienio kalbų mokymo strategija“ betont man, dass die Grundlage der Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts in Litauen die kommunikative Richtung des Fremdsprachenlehrens ist. Beim Weiterlernen der ersten Fremdsprache in der Hauptschule soll die sprachliche Kompetenz, auch in Bezug auf die bereits in der Grundschule erworbene Erfahrung, weiterentwickelt werden. In der Hauptschule wird ab der 6. Klasse obligatorisch eine zweite Fremdsprache unterrichtet. Beim Lernen der zweiten Fremdsprache sollen Teilkompetenzen in Bezug auf die Erfahrung des Lernens der ersten Fremdsprache entwickelt werden. In der Mittelschule und im Gymnasium lernen die Schüler obligatorisch nur die erste Fremdsprache. Die zweite Fremdsprache wird nur in den Klassen mit humanistischem Profil unterrichtet, wo die Kommunikationskompetenz der zweiten Fremdsprache entwickelt wird. Die Schüler, die in den Klassen mit anderem Profil lernen, können das Lernen der zweiten Fremdsprache abbrechen. In der Mittelschule und im Gymnasium mit humanistischem Profil wird auch eine dritte Fremdsprache als Wahlfach angeboten. Das Lernen der dritten Fremdsprache wird je nach den beruflichen Bedürfnissen der Schüler differenziert. Meistens wird gefördert, die dritte Fremdsprache autonom zu lernen. In der Mittelschule und im Gymnasium mit humanistischem Profil können die Schüler erweiterten Fremdsprachenunterricht bekommen. Zur Förderung der kommunikativen Kompetenz besteht die Möglichkeit, die Klasse in zwei Gruppen einzuteilen. Das Fremdsprachenlernen versucht man an den Mittelschulen und in den Gymnasien Litauens auch in andere Fächer zu integrieren. Es ist hinzuzufügen, dass das Bildungs- und Wissenschaftsministerium in Litauen seit 2002 das Projekt „Už-

sienio kalbos ir dalyko integruotas mokymas“ zu verwirklichen versucht. Beim Fremdsprachenlernen, ist es besonders wichtig, in enger Verbindung mit der Muttersprache zu stehen. Um Interferenzen zu vermeiden, werden verschiedene Erscheinungen der Sprachen miteinander verglichen. Heute versucht man an den Schulen, die Zusammenarbeit der Fremdsprachenlehrer und das integrierte Fremdsprachenlernen in andere Fächer, d.h. bilinguales Lehren und Lernen in den Mittelschulen und Gymnasien zu fördern (vgl. Račienė 2004: S309-310; „Užsienio kalbų mokymo strategija“).

In Litauen wird versucht, Fremdsprachenlehren und -lernen sowohl im Unterricht als auch außerhalb des Unterrichts weiterzuentwickeln und sich einander ergänzen zu lassen. An den Schulen werden verschiedene Veranstaltungen in den Fremdsprachen organisiert. Was das Lernen der deutschen Sprache betrifft, werden verschiedene Olympiaden und deutsche Tage veranstaltet, Sprachzirkel angeboten, in denen sich die Schüler miteinander auf Deutsch verständigen. Es gibt auch viele Arbeitsgemeinschaften oder Sprachzirkel, wo die Schüler die Möglichkeit haben, sich mit Wirtschaftsdeutsch oder Übersetzen zu befassen und auf diese Weise ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen. Jedes Jahr werden immer mehr Veranstaltungen in der deutschen Sprache organisiert (vgl. „Užsienio kalbų mokymo strategija“; Novotny 2004: S306).

Situation des Fremdsprachenunterrichts an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen in den Schuljahren 2001-2004

Bei der Realisierung der Bildungsreform in Litauen wird die Bedeutung und die Wichtigkeit des Fremdsprachenlehrens und -lernens immer mehr betont und als ein untrennbarer Teil der Erziehung der Persönlichkeit verstanden.

Das analysierte Material und die Angaben aus dem litauischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft geben einen Überblick über die gegenwärtige Situation auf dem Bildungssektor in Litauen, und zwar was das Lehren und Lernen von Fremdsprachen, die Stellung des Deutschen als Fremdsprache unter anderen Fremdsprachen an den Schulen und das Niveau der Ausbildung der Fremdsprachenlehrer in Litauen betrifft.

2003/ 2004 lernten 485 876 Schüler an 1 781 Schulen Litauens eine erste Fremdsprache; an 1 172 Schulen lernten 279 108 Schüler eine zweite Fremdsprache; an 165 Schulen lernten 4 496 Schüler eine dritte Fremdsprache; an 73 Schulen lernten 1 850 Schüler Latein zusätzlich (vgl. „Užsienio kalbų mokymo strategija“).

Welche Fremdsprachen jeweils als erste, zweite oder dritte Fremdsprache gelernt werden, zeigt die folgende Tabelle 1.

Hinsichtlich der in der Tab.1 angeführten Angaben kann man behaupten, dass Englisch als erste Fremdsprache im Schuljahr 2003/ 2004 von den Schülern in Litauen bevorzugt wurde.

Tab. 1. Wahl der Fremdsprachen und deren Lernen an den Schulen Litauens im Schuljahr 2003/ 2004 (Quelle: *Užsienio kalbų mokymo strategija*)

Wahl der Fremdsprache in 2003/ 2004	Zahl der Schüler	Zahl der Schulen
Englisch als 1. Fremdsprache	402 748	1 601
Englisch als 2. Fremdsprache	23 001	475
Englisch als 3. Fremdsprache	1 852	88
Deutsch als 1. Fremdsprache	68 084	851
Deutsch als 2. Fremdsprache	42 734	506
Deutsch als 3. Fremdsprache	881	67
Französisch als 1. Fremdsprache	13 066	240
Französisch als 2. Fremdsprache	6 334	204
Französisch als 3. Fremdsprache	628	44
Russisch als 2. Fremdsprache	206 488	1 121
Russisch als 3. Fremdsprache	600	43
Italienisch als 2. Fremdsprache	72	2
Italienisch als 3. Fremdsprache	107	7
Spanisch als 2. Fremdsprache	162	7
Spanisch als 3. Fremdsprache	160	8
Dänisch als 2. Fremdsprache	16	1
Hebräisch 2. Fremdsprache	148	1
Norwegisch als 3. Fremdsprache	47	3
Japanisch als 3. Fremdsprache	58	2
Polnisch als 2. Fremdsprache	142	5

Wahl des Deutschen als Fremdsprache an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen

Die Verbreitung der Sprachen als erster Unterrichtsfremdsprache an den Schulen Litauens kann man auch von 2001-2004 darstellen (Abb. 1):

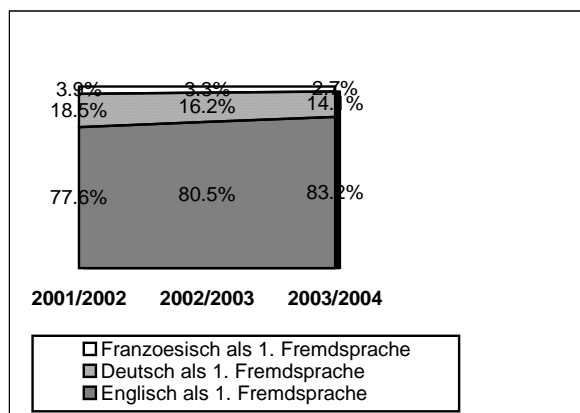


Abb. 1. Die Verteilung und Entwicklung von Englisch, Deutsch und Französisch als 1. Fremdsprache an den Schulen in Litauen von 2001-2004 (Quelle: *Užsienio kalbų mokymo strategija*)

Hinsichtlich der Situation von 2001-2004, wie sich die Wahl der englischen, deutschen und französischen Sprachen als erster Unterrichtsfremdsprache an den Schulen in Litauen prozentual änderte, kann man sagen, dass das Lehren bzw. Lernen des Englischen als erster Unterrichtsfremdsprache an den Schulen Litauens jedes Jahr prozentual zunimmt. Die Zahl der Schüler, die Englisch als erste Fremdsprache wählen, steigt ständig. Trotzdem behält Deutsch immer noch die Position einer ersten Fremdsprache, die an den Schulen Litauens auch oft gewählt, gelehrt und gelernt wird. Französisch wurde von den Schülern früher auch häufiger gewählt. Die Wahl bzw. das Lehren und Lernen dieser Sprache wird prozentual immer geringer.

Angesichts der in der Tab. 1 angeführten Angaben des Schuljahres 2003/ 2004 lässt sich festhalten, dass die Wahl, das Lehren und Lernen des Deutschen als erster Fremdsprache an den Schulen in Litauen überwiegen im Vergleich mit der Wahl und dem Lernen des Deutschen als zweiter und dritter Unterrichtsfremdsprache. Die Wahl des Deutschen als dritter Fremdsprache an den Schulen Litauens ist prozentual gering.

Neuere Angaben zeigen eine ähnliche Situation. Nach den neuesten Angaben aus dem litauischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft gab es im Schuljahr 2004/ 2005 in Litauen 778 allgemeinbildende Schulen, an denen Deutsch als erste Fremdsprache unterrichtet wurde, 571 allgemeinbildende Schulen, an denen Deutsch als zweite Fremdsprache unterrichtet wurde und 69 allgemeinbildende Schulen, an denen Deutsch als dritte Fremdsprache unterrichtet wurde.

Die zweite und dritte Fremdsprache an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen

Was die Situation des Lehrens bzw. Lernens der zweiten Fremdsprache an den Schulen Litauens in den Schuljahren 2001-2004 betrifft, ist eine Dominanz des Russischen festzustellen (Abb. 2):

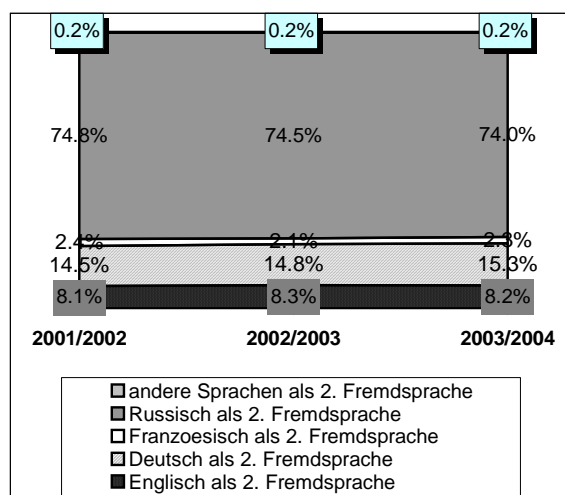


Abb. 2. Verbreitung der Sprachen als 2. Fremdsprache an den Schulen in Litauen in den Schuljahren 2001-2004 (Quelle: *Užsienio kalbų mokymo strategija*)

Aus der Abb. 2 ist zu ersehen, dass Russisch als zweite Fremdsprache an den Schulen in Litauen in den Schuljahren 2001-2004 immer noch überwiegt. Diese Tendenz

lässt sich besonders durch die vorherrschende Einstellung sowohl der Schüler als auch der Lehrer erklären, dass Litauen zum größten Teil an Russland, Belorussland und Polen grenzt, was den Bedarf am Russischlernen fördert. Deutsch als zweite Fremdsprache nimmt an den Schulen in Litauen nur die zweite Stelle nach dem Russischen ein.

Obwohl die Schüler die Möglichkeit haben, auch eine dritte Fremdsprache als Wahlfach an den Schulen zu wählen, ist das Lernen einer dritten Fremdsprache nicht populär. Nur eine geringe Zahl der Schüler lernt eine dritte Fremdsprache.

Hinsichtlich der analysierten wissenschaftlichen Literatur und des Materials aus Litauen, lässt sich behaupten, dass es entsprechende Strategien des Fremdsprachenlehrens und Empfehlungen gibt, wie der Fremdsprachenunterricht bzw. der Unterricht Deutsch als Fremdsprache aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit durchgeführt werden sollten. Aber darüber, wie die Mehrsprachigkeit in der Praxis an litauischen Schulen gefördert wird, wie das geänderte Ziel des Fremdsprachenunterrichts bzw. des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit an den Schulen Litauens verfolgt wird, gab es zur Zeit keine durchgeführten Untersuchungen, die diese Frage beantworten und begründen könnten. Deswegen war es zweckmäßig, eine solche Untersuchung durchzuführen.

Forschungsergebnisse und ihre Analyse

Da die Schüler in der Regel zwei Fremdsprachen an den Schulen in Litauen lernen, war es interessant zu untersuchen, aus welchen Motiven sie diese Fremdsprachen an den Schulen wählen und lernen.

Die Ergebnisse der durchgeführten Umfrage haben gezeigt, dass die befragten Schüler Deutsch und Englisch als erste Fremdsprache an den Schulen aus ähnlichen Motiven wählen.

Die Befragten wählen und lernen Englisch und Deutsch als erste Fremdsprache am häufigsten aus folgenden Motiven:

1. Diese Fremdsprache hilft ihnen, sich mit den Menschen aus anderen Ländern zu verständigen (51.0% E) (35.8% D).
2. Sie ist in der Welt populär (42.9% E) (10.8% D).
3. Es gab keine andere Wahl an der Schule (31.6%E) (43.9% D).
4. Die Schüler brauchen sie für ihr Studium im Ausland (21.4% E) (14.9% D).
5. Die Schüler brauchen sie, weil sie später emigrieren möchten (19.4% E) (14.2% D).
6. Ihre Eltern haben empfohlen, diese Fremdsprache zu wählen (13.3%E) (31.8%D).

Die befragten Schüler wählen Deutsch als zweite Fremdsprache am häufigsten aus folgenden Motiven:

1. Ihre Eltern haben empfohlen, diese Fremdsprache zu wählen (38.5%).
2. Diese Fremdsprache hilft, sich mit den Menschen aus anderen Ländern zu verständigen (35.4%).

3. Diese Fremdsprache haben ihre Eltern in der Schule gelernt (12.5%).
4. Die Schüler brauchen sie, weil sie später emigrieren möchten (12.5%).
5. Diese Fremdsprache gefällt ihnen, weil sie schön klingt (12.5%).
6. Sie ist in der Welt populär (11.5%).

Russisch als zweite Fremdsprache wählen die Befragten am häufigsten aus folgenden Motiven:

1. Es gab keine andere Wahl (47.2%).
2. Diese Fremdsprache ist eine Nachbarsprache (33.3%).
3. Diese Fremdsprache haben ihre Eltern in der Schule gelernt (19.4%).
4. Ihre Eltern haben empfohlen, diese Fremdsprache zu wählen (19.4%).
5. Es ist leichter diese Fremdsprache als andere Fremdsprachen zu lernen (16.7%).
6. Sie ist in der Welt populär (11.1%).
7. Diese Fremdsprache haben ihre Freunde in der Schule gewählt (11.1%).

Angesichts der von den befragten Schülern angegebenen Motive, aus denen heraus die Schüler die Fremdsprachen wählen und lernen, kann man voraussetzen, dass die Schüler besonders Deutsch und Englisch als Fremdsprachen für ihre Zukunft brauchen und diese bevorzugen.

Anhand der durchgeführten schriftlichen Umfrage von 70 Deutschlehrern, ist festgestellt worden, welche curricularen und unterrichtsmethodischen Neuansätze und Prinzipien aus ihrer Sicht in der Praxis des Lehrens und Lernens fremder Sprachen wichtig sind. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die Befragten den frühbeginnenden Fremdsprachenunterricht und das Fremdsprachenlernen mit neuen Technologien für die wichtigsten curricularen und unterrichtsmethodischen Neuansätze und Prinzipien in der Praxis des Lehrens und Lernens fremder Sprachen halten (72.5% und 67.5%). Bilinguales Lehren und Lernen ist aus der Sicht der Befragten in der Praxis des Fremdsprachenlehrens und -lernens weniger wichtig (50.0%). Was Fremdsprachenlernen im Tandem betrifft, ist es aus ihrer Sicht nicht von großer Wichtigkeit (10.0%).

Was bilingualen Fachunterricht an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen betrifft, haben die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung gezeigt, dass andere Fächer an den Schulen nicht in einer Fremdsprache unterrichtet werden. Das belegen die Angaben der durchgeführten schriftlichen Umfrage von 450 Schülern. 99,2% aller befragten Schüler behaupten, dass andere Fächer an ihrer Schule nicht in einer Fremdsprache unterrichtet werden.

Die durchgeführte schriftliche Befragung von Deutschlehrern hat auch gezeigt, wie das Lehren bzw. der Erwerb der Fremdsprachen im Fremdsprachenunterricht an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen verläuft, wie die Deutschlehrer Deutsch als Unterrichtssprache an den Schulen Litauens lehren. Es stellte sich heraus, dass der

größte Teil, d.h. 95% aller Befragten, behauptet, dass jede Fremdsprache an ihrer Schule voneinander isoliert vermittelt wird. Nur eine geringe Zahl, d.h. 5% aller Befragten, behauptet, dass die Fremdsprachen interaktiv vermittelt werden. 97,5% aller befragten Deutschlehrer lehren Deutsch nach einem einsprachigen Konzept, in das keine andere Fremdsprache einbezogen wird. Nur ein geringer Teil, d.h. 2,5% aller Befragten gibt an, dass Deutsch nach einem mehrsprachigen Konzept an ihren Schulen unterrichtet wird, wobei andere Fremdsprachen mit einbezogen werden.

Aus der durchgeführten schriftlichen Umfrage der Deutschlehrer ergab sich, dass der größte Teil, d.h. 97,5% aller befragten Deutschlehrer beim Lehren des Deutschen als Unterrichtssprache die Sprechfähigkeit für besonders wichtig halten. 60% aller Befragten achten auf die grammatische Korrektheit und 25% der befragten Deutschlehrer achten auf die korrekte Übersetzung. Aus diesen Angaben lässt sich schließen, dass viele Deutschlehrer Litauens die aktive und produktive Sprachtätigkeit beim Lehren des Deutschen als Unterrichtssprache stärker beachten und weniger Wert auf grammatische Korrektheit und korrekte Übersetzung legen.

Es ist auch festgestellt worden, welche andere westeuropäische Fremdsprache die befragten Deutschlehrer von ihrer Ausbildung her noch unterrichten könnten. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass 72,5% aller befragten Deutschlehrer keine andere Fremdsprache an der Schule unterrichten, weil sie nur für eine Fremdsprache als Unterrichtsfach ausgebildet worden sind. Nur 27,5% aller befragten Deutschlehrer unterrichten auch Englisch als Fremdsprache, weil sie eine Ausbildung für zwei Fremdsprachen als Unterrichtsfach haben.

Es zeigt sich, dass an den allgemeinbildenden Schulen in Litauen größtenteils Deutschlehrer tätig sind, die keine andere Fremdsprache an den Schulen unterrichten können, weil sie keine Ausbildung für zwei Fremdsprachen besitzen.

Durch die durchgeführte schriftliche Befragung der Deutschlehrer wurde festgestellt, was nach Meinung der Lehrer die Erziehung zur Mehrsprachigkeit an ihren Schulen behindert. Der größte Teil, d.h. 90% aller befragten Deutschlehrer, weist darauf hin, dass es an einem gemeinsamen, wissenschaftlich begründeten Fremdsprachencurriculum für den Erwerb von mehreren Fremdsprachen fehlt. 85% aller Befragten meinen, dass das Fehlen spezifischer Lehrpläne, die einige Fremdsprachen einbeziehen, auch die Erziehung zur Mehrsprachigkeit in Litauen behindert. 82,5% aller befragten Deutschlehrer sind der Meinung, dass es an spezifischen Lehrmaterialien fehlt, die einige Fremdsprachen einbeziehen. Eine geringere Zahl der Befragten weist auch auf andere Hindernisse hin. 50% aller Befragten meinen, dass es an ausgebildeten qualifizierten Lehrkräften mangelt, die zwei Fremdsprachen unterrichten können. 47,5% aller befragten Deutschlehrer halten das Fehlen einer Zusammenarbeit der Fremdsprachenlehrer auch für eines der Hindernisse bei der Erziehung zur Mehrsprachigkeit. Wenige, d.h. 20% aller Befragten, sind der Meinung, dass die Lehrer, die über keine Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen verfügen, Mehrsprachigkeit nicht fördern können.

Schlussfolgerungen

1. Aus dem analysierten theoretischen Material wurde deutlich, dass Deutsch als erste Fremdsprache im Vergleich mit der zweiten und dritten Fremdsprache an den Schulen in Litauen überwiegt und seine Popularität als erste Fremdsprache unter den Schülern behält.
2. An den allgemeinbildenden Schulen in Litauen ist das Erlernen einer dritten Fremdsprache nicht verbreitet. Nur ein geringer Teil aller befragten Schüler lernt eine dritte Fremdsprache. Angesichts dieser Situation in Litauen ist zu folgern, dass es schwer ist, echte Mehrsprachigkeit an den Schulen Litauens zu fördern.
3. Die befragten Schüler wählen und lernen Deutsch und Englisch als Fremdsprachen aus ähnlichen Beweggründen, die am häufigsten mit der Zukunft der Schüler verbunden sind.
4. Bei der Verwirklichung des Mehrsprachigkeitskonzepts bzw. einer Erziehung zu echter Mehrsprachigkeit sind jedoch viele Schwächen zu beobachten: Es fehlt an curricularem Mehrsprachigkeit. Fremdsprachenunterricht bzw. Unterricht Deutsch als Fremdsprache wird an den allgemeinbildenden Schulen Litauens nach einem einsprachigen Konzept durchgeführt. Die einzelnen Fremdsprachen bzw. Deutsch als Fremdsprache werden isoliert voneinander vermittelt. Es fehlt an ausgebildeten qualifizierten Lehrkräften, die zwei Fremdsprachen unterrichten können. Es mangelt auch an der Zusammenarbeit der Fremdsprachenlehrer.
5. Was die eigene Praxis zu dieser Frage betrifft, ist darauf hinzuweisen, dass es nicht nur an den allgemeinbildenden Schulen, sondern auch an der Universität Klaipėda heutzutage an einem gemeinsamen, wissenschaftlich begründeten Fremdsprachencurriculum für den Erwerb von mehreren Fremdsprachen, an spezifischen Lehrplänen, die verschiedene Fremdsprachen einbeziehen und an spezifischen Lehrmaterialien fehlt. Verschiedene Mängel zeigen, dass die Frage der Mehrsprachigkeit in vielen Bildungsanstalten Litauens vernachlässigt wird. Der Fremdsprachenunterricht bzw. der Unterricht Deutsch als Fremdsprache wird aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit in den Bildungsanstalten Litauens heute nicht ausreichend betrieben.

Wie ein Unterricht Deutsch als Fremdsprache aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit aussehen sollte

Da das Beherrschen nicht nur einer, sondern mehrerer Fremdsprachen in der heutigen Gesellschaft für die zwischenmenschliche Verständigung wichtig ist, sollten mehrere Fremdsprachen in den Unterricht Deutsch als Fremdsprache einbezogen werden. Dieser Unterricht sollte heutzutage im Zusammenhang mit dem Unterricht anderer Fremdsprachen gesehen und gestaltet werden. Zuerst sollte man ein gemeinsames, wissenschaftlich begründetes Fremdsprachencurriculum für den Erwerb von mehreren Fremdsprachen erstellen. Ein mehrsprachiges Curriculumkonzept, in dem mehrere Fremdsprachen aufeinander aufbauen, sollte die Basis sein. Ebenso sollten spezifische Lehrpläne und Lehrmaterialien, die mehrere Fremdsprachen einbeziehen, ausgearbeitet werden.

Im Unterricht Deutsch als Fremdsprache könnte man die Tertiärsprachendidaktik, so z.B. beim Wortschatzlernen praktisch anwenden. In diesem Fall könnten die Sprachkenntnisse und die Spracherfahrung aus dem Unterricht der ersten Fremdsprache mit der Folgefremdsprache verknüpft und durch sie erweitert werden. Auch die Muttersprache sollte dabei einbezogen werden. Die Lerner könnten dann Ähnlichkeiten und Unterschiede mehrerer Sprachen erschließen und sich die Wörter in mehreren Fremdsprachen schneller aneignen.

Besonders wichtig ist eine enge Zusammenarbeit der Lehrer verschiedener Fremdsprachen. Die Lehrer haben dann die Möglichkeit, verschiedene Kenntnisse im eigenen Unterricht nützlich anzuwenden. Aber sie sollten vor allem gute Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen haben.

Im Unterricht Deutsch als Fremdsprache sollten neue Technologien beim Lernen des Deutschen häufiger verwendet werden, was besonders von den Lernern erwünscht ist. Was das Fremdsprachenlernen im E-Mail-Tandem betrifft, sollte es besonders im außerschulischen Alltag, außerhalb des Unterrichts angewendet werden. Die Lerner könnten Deutsch als Fremdsprache im Tandem über Internet lernen und auf diese Weise ihre Deutschkenntnisse vertiefen.

Literaturverzeichnis

1. Bausch, K.-R. (2003) „Zwei- und Mehrsprachigkeit: Überblick“. In Bausch, K.-R., Christ, H., Krumm, H.-J. (Hrsg.), S. 439.

Rūta Baužienė

Vokiečių kalba kaip užsienio kalba Lietuvos mokyklinėje daugiakalbystėje

Santrauka

Dėl įvairios plėtros, integracijos į Europą ir kitų globalizacijos tendencijų nuolat didėja dviejų ar net keleto šiuolaikinių užsienio kalbų žinių poreikis, todėl daugiakalbystės klausimas šiuo metu tampa vis aktualesnis. Kadangi užsienio kalbų žinios tampa vis reikšmingesnės, daugiau dėmesio reikėtų skirti šiuolaikinių užsienio kalbų pamokoms, kurios ypač svarbios ugdant daugiakalbystę. Kadangi daugiakalbystės tema pastaruoju metu vis labiau diskutuojama ir Lietuvoje, o anglų kalbos, kaip pirmosios užsienio kalbos, ir rusų kalbos, kaip antrosios užsienio kalbos, dominavimas, palyginti su vokiečių kalba Lietuvos bendrojo lavinimo mokyklose, jau keletą metų akcentuojamas, buvo įdomu iširti, kokią vietą realiai užima vokiečių, kaip užsienio kalba, mokyklinėje daugiakalbystėje, kaip daugiakalbystės požiūriu vyksta užsienio kalbų, taip pat ir vokiečių kalbos pamokos Lietuvos švietimo įstaigose, kokie iškyla sunkumai, dėl kokių priežasčių mokiniai Lietuvos mokyklose renkasi ir mokosi vokiečių bei kitas užsienio kalbas.

Straipsnis įteiktas 2007 02
Parentas spaudai 2007 03

Die Autorin

Rūta Baužienė, Magister der deutschen Philologie und Edukologie, Universität Klaipėda.

Wissenschaftliche Interessen: Mehrsprachigkeit, Soziolinguistik, Methodik und Didaktik der deutschen Sprache.

Adresse: Universität Klaipėda, Geisteswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Deutsche Philologie, H. Manto 84, LT-92294 Klaipėda, Litauen

E-mail: rutabauziene@hotmail.com

2. Bußmann, H. (1990) Lexikon der Sprachwissenschaft. 2., völlig neu bearb., Aufl., Stuttgart, S. 508.
3. Christ, H. (1995) „Problembereiche des Fremdsprachenunterrichts“. In Bausch, K.-R., Christ, H., Krumm, H.-J. (Hrsg.) Handbuch Fremdsprachenunterricht, 3., überarb. und erweiter. Aufl. Tübingen/ Basel, S. 75-77.
4. Christ, H. (2002) „Einige grundsätzliche Fragen zur Didaktik der Mehrsprachigkeit“. In Barkowski, H., Faistauer, R. (Hrsg.) ... in Sachen Deutsch als Fremdsprache. Hohengehren, S. 3-4.
5. Europarat (Hrsg.) (2001) Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin, S. 17, 163.
6. Glück, H. (Hrsg.) (1993) Metzler-Lexikon Sprache. Stuttgart; S. 407.
7. Hufeisen, B., Lindemann, B. (Hrsg.) (1998) Tertiärsprachen. Theorien, Modelle, Methoden, Tübingen, S. 87.
8. Kniffka, G., Spänkuch, E. (Hrsg.) (2002) Neue Tendenzen in der Diskussion über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen Teil 1. FernUniversität in Hagen, S. 5.
9. Lewandowski, Th. (1994) Linguistisches Wörterbuch 2. 6. Aufl., Heidelberg; Wiesbaden, S. 735.
10. Novotny, D. (2004) „Perspektiven für die deutsche Sprache in Litauen“. In Goltschnigg, D., Schwob, A. (Hrsg) Zukunftschancen der deutschen Sprache in Mittel-, Südost- und Osteuropa. Grazer Humboldt-Kolleg 20.-24. November 2002, Wien, S. 306.
11. Račienė, E. (2004) „Deutschunterricht und Germanisten-/ Deutschlehrerausbildung in Litauen. Die Stellung des Deutschen an der litauischen Schule“. In Goltschnigg, D. Schwob, A. (Hrsg) Zukunftschancen der deutschen Sprache in Mittel-, Südost- und Osteuropa. Grazer Humboldt-Kolleg 20.-24. November 2002. Wien, S. 310.
12. Užsienio kalbų mokymo strategija. URL: http://www.smm.lt/veiklos_planai_ir_programos/docs/4UKstrat.doc [Zugriff: 30.04.06].